

Die erste Prophetische Seite

Gott tut nichts, ohne es seinen prophetischen Menschen kund zu tun (Amos 3,7)

Im Namen des ganzen Teams ist es mir eine Freude, heute die erste „Prophetische Seite“ des Wächterrufs vorzustellen.

Gott ist dabei, das Gebetsnetz im Lande zu stabilisieren. Unter den Betern findet gegenwärtig ein vermehrtes geistliches Erkennen statt. Die Wahrnehmung, wie der Heilige Geist in den verschiedenen Gruppen tätig ist, wirkt wie die übergreifende Verspannung eines Sprungtuches. Regionale und nationale Verbindungen werden gestärkt und dadurch kann der Herr mehr Last in das Gebetsnetz von Deutschland hineinlegen.

Für uns Fürbitter ist das Prophetische insbesondere dazu da, unser geistliches Hören und Sehen zu klären und zu schärfen, damit wir fähiger werden, von Gottes Sicht und seiner Herrlichkeit her zu beten. Prophetie stärkt unseren Glauben und hilft, unseren Gnadenstand in Gott fest zu machen.

Zu Beginn dieser ersten Prophetischen Seite möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass prophetisches Reden im Einklang mit Gottes Charakter und seinem Wort stehen und folgenden Kriterien standhalten muss:

- Prophetische Worte erbauen, trösten und stärken, auch wenn sie Korrektur beinhalten.
- Prophetie soll den möglichst klaren, offenbarten Willen Gottes seinem Volk, Nicht-Christen oder Situationen gegenüber darstellen. Unklare oder verwirrende Aussagen gilt es zu meiden.
- Die Grundregeln der Exegese gelten: Exegese ist nicht die Summe von Einzelinterpretationen. Sie lässt vielmehr das Gesamte aufleuchten und gibt von daher dem Einzelnen seine Bedeutung. Kleinere, untergeordnete Details haben ihre Bedeutung vom großen Bild her. Dabei darf innerhalb einer Textpassage nicht willkürlich zwischen wörtlicher und sinnbildlicher Auslegung gesprungen werden.
- Endzeitprophetie soll Glauben, Hoffnung und Erwartung an das Wirken Gottes und den wiederkommenden Herrn wecken und stärken. Wo Ängste und Unsicherheiten geschürt werden, ist sie zu hinterfragen.
- Letztendliche Bestätigung von Prophetie ist das Eintreffen der Voraussage. Andererseits ist Prophetie keine Einbahnstraße. Gottes Reden will aufgenommen werden. Er sucht die Reaktion des Menschen auf sein Wort. Daher kann auch ein angedrohtes Unheil abgewendet werden, wenn der Mensch auf das Reden Gottes eingeht.

In diesem Sinne befehle ich Ihnen, liebe Leser, die folgenden Worte und Eindrücke an. „Prüfet alles, das Gute behaltet“, damit wir mit frischer Leidenschaft für Jesus und mit Erkenntnis und Weisheit für Deutschland beten und in Jesu Namen handeln können.

Markus Egli (verantwortlicher Redakteur)

Gnadenzeit über Deutschland

Viele prophetische Visionen und Eindrücke bestätigen, dass eine Zeit der Gnade und des Heils auf Deutschland liegt (2. Kor. 6,2); Gottes Güte wird im Lande sichtbar werden (Ps. 27,13).

Für eine Weiterführung des Themas empfehle ich besonders das Büchlein „Ein geistlicher Tsunami“ herausgegeben von Martin Baron, zu beziehen unter <http://www.gottes-haus.de/specials/tsunami/>.

Im Folgenden kommen die einzelnen Mitglieder unseres prophetischen Teams zu Wort:

Walter Penzhorn: „*I will make this nation a torch-bearer - ich werde diese Nation zu einem Fackelträger machen*“. Dies ist ein allgemeiner Zuspruch, dass Gottes besondere Aufmerksamkeit JETZT auf Deutschland liegt.

Wolfgang Wick: *Ein Schwert kam vom Himmel und wurde ins Land gerammt: Eine neue Zeit ist angebrochen.*

Dirk Rösemeier: Traum vom 31.12.2012 auf den 01.01.2013:

Ich bin in einen großen Raum geführt worden. In der Mitte stand ein großer Tisch, von dem die Tischplatte den geographischen Ausschnitt Deutschlands hatte. Der Tisch sah aus wie eine massive Landkarte in den Farben unserer Flagge (schwarz, rot, gold). Dennoch konnte ich die einzelnen Länder, Regionen und Städte erkennen.

Über dem Tisch senkte sich langsam eine große Wolke, die aber die Ausmaße des Tisches weit überschritt. Die Wolke war keine übliche Regenwolke. Nein! Sie war eher gefüllt mit Öl, schimmerte gold und silbern und war umschlossen von einer starken Oberflächenspannung, aus der sich kein Tropfen selbstständig lösen konnte. Die Wolke senkte sich ca. 0,5- 1,5 Meter über dem Tisch.

Nach einiger Zeit kamen an vielen Stellen in unterschiedlicher Ansammlung Hände aus dem Tisch und griffen in die Wolke. Es war mal eine Hand, dann 5-6 Hände, 10-20 oder einige Hundert und in einigen Gebieten waren gar keine ausgestreckten Hände.

In dem Moment, als die Hände die Wolke berührten, lösten sich dicke Tropfen aus der Ölwolke und flossen an den Händen und Unterarmen in die Herzen der Menschen, die nun sichtbar wurden. Eine intensive Veränderung setzte ein, welche ich an ihren neuen Aussagen festmachen konnte.

Im Traum war mir klar, was in den Menschen passierte:

1. *Das Öl bewirkte eine Herzensbuße von gottlosem Denken und Handeln.*
2. *Das Öl befähigte in der Umkehr, in Leichtigkeit einen neuen Lebensstil zu etablieren.*
3. *Die Menschen liebten Gott in einer Art, welche die Menschen im Land, das Land selbst und auch ich es noch nicht gesehen hatten.*

Ende des ersten Traumteils.

Nach dem Treffen mit prophetischen Freunden wollte ich mehr wissen, was unter dem o. g. zweiten Punkt zu verstehen wäre: Befähigung in der Umkehr und eine Leichtigkeit, einen neuen Lebensstil zu etablieren. Ich suchte Gott und bat um mehr Klarheit in der Auslegung, in dem Verstehen des Traumes und der Absicht Gottes.

In der Nacht vom 14.- 15.2.13 träumte ich den gleichen Traum nochmals und Gott fügte drei Elemente hinzu, die ein klareres Bild und Hinweise darauf gaben, was Gott eigentlich für unser deutsches Volk und unserem Land im Herzen trägt.

Der gleiche Traum Teil 2:

Von den äußeren Umständen in dem Traum war alles wie im ersten Traum. Drei Facetten kamen dazu:

1. *Auf dem großen Tisch standen drei einzelne Bibelworte und ein Bibelabschnitt geschrieben.*
2. *Um die Menschen herum, welche das Öl aufgenommen hatten, sind weitere Menschen mit Öl getränkt worden und das Land selbst hat durch diese Menschen das Öl mit seinen Auswirkungen aufgenommen. Das Land selbst ist licht, bzw. heller oder strahlender geworden.*
3. *Die Wolke selbst verlor nicht an Intensität oder an Kraft und verkleinerte sich in keinsten Weise. Genau das Gegenteil geschah: Sie wuchs und nahm an Intensität und Kraft zu.*

Hier sind die Bibelverse, welche ich im Traum auf dem Tisch sah und direkt mit Stellenbezeichnung zitieren konnte:

1. Mose 1,1: Am Anfang **schuf** Gott Himmel und Erde.

4. Mose 16,30 ... wird aber der HERR etwas **Neues schaffen**, dass die Erde ihren Mund auftut und sie verschlingt mit allem, was sie haben, dass sie lebendig hinunter zu den Toten fahren, so werdet ihr erkennen, dass diese Leute den HERRN gelästert haben...

Ps 51,12: **Schaffe** in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Jesaja 43,1-7: Und nun spricht der HERR, der dich **geschaffen** hat, Jakob, und dich **gemacht** hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! **2 Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.** 3 Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner statt, **4 weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben.** **5 So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln,** 6 ich will sagen zum Norden: Gib her!, und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde, 7 alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich zu **meiner Ehre geschaffen und zubereitet und gemacht habe.**

Die Auslegung des Traumes (im Überblick):

Die Wolke ist der Heilige Geist, der sich weit über unsere Bundesgrenzen hinaus bewegt und sich langsam über unserem Land niederlässt. Es ist nicht exklusiv für Deutschland, sondern betrifft den europäischen Raum. Die Wolke ist viel größer als der Tisch.

Der Tisch ist unser Land und die Identität unseres Landes. Schwarz, Rot, Gold sind die Farben unserer Flagge, welche unserem Land ein Identifizierungsmerkmal und deswegen auch Identität gibt.

Die Wolke selbst wird das Land nicht einfach so durchtränken. Dies hat mit der Beauftragung, die uns Menschen zugedacht ist, zu tun. Im Namen Jesu sollen **wir** die Nationen zu Jüngern machen und in die Fülle seines Wortes führen (Math. 28 -der Missionsbefehl). Darum fällt die Wolke nicht einfach auf das Land.

Die Menschen, die nach der Wolke greifen, sind Beter und wiedergeborene Christen im Land, die sich gemäß ihrem Vermögen nach dieser Wolke ausstrecken. Sie sind über das ganze Land verteilt. An manchen Orten waren die Gruppen größer, andere waren etwas kleiner und in manchen Gebieten gab es gar keine Beter oder Christen.

Alle, die sich ausstrecken, erfahren eine ganz tiefe Begegnung mit Gott. Darauf werde ich am Ende noch ausführlicher eingehen. Um die Menschen herum wird es Licht. Das heißt, dass wir Gesandte in die Dunkelheit sind. Wir sind gesandt, unser Licht auf den Leuchter zu stellen und Salz für die Gesellschaft, ja Salz für das Land selbst zu sein. Dadurch tritt Veränderung bei anderen Außenstehenden ein. Das Land selbst erfährt Erlösung nach Römer 8,19: Die Schöpfung wartet auf das Offenbarwerden der Söhne und Töchter Gottes.

Die Bibelverse rücken das ganze Geschehen in ein neues Licht und zeigen, dass eine göttliche Dynamik freigesetzt wird, die wir in unserem Land bis jetzt nur sehr partiell erlebt haben. Alle Verse haben etwas gemeinsam: Sie sprechen vom Erschaffen, etwas Neues hervorbringen: **Gott bringt etwas hervor, was es bisher noch nicht gab!**

Der hebräische Ursprung der Worte für „schaffen“ geht auf das hebräische Wort „barah“ zurück. „Barah“ bedeutet: Gottes Gedanken bringen etwas hervor, was es bis jetzt noch nicht gab oder lassen etwas existent werden, was bis jetzt nur in Gott selbst war und das er zu einem festgesetzten Zeitpunkt in die sichtbare Welt bringt.

Es könnte auch so beschrieben werden: Gott macht nicht aus dem Vorhandenen etwas, sondern bringt etwas völlig Neues hervor. So wie er es bei der Schöpfung tat oder bei der Konfrontation mit Mose und der Sippe Korach in 4. Mose 16. Damals öffnete sich die Erde und eine ganze Menschengruppe wurde wegen ihrer Sünde gegen Mose und gegen Gott verschlungen.

David bekannte nach der Sündenüberführung durch Nathan, dass er selbst ein Ehebrecher und Mörder sei und betet in Ps. 51,12: Schaffe Gott in mir ein neues Herz. Nicht „mach mit dem Alten etwas Neues“. Sondern: „Schaffe (barah) in mir etwas völlig Neues!“ Schaffe etwas, was ich bis jetzt nicht kannte. Gib Gedanken, die ich bis jetzt noch nicht dachte, schenk mir einen festen Geist in dieser Neu-Werdung. Das ist das Öl bzw. die Absicht des Heiligen Geistes. Er will etwas **völlig Neues** hervorbringen.

Der Abschnitt aus Jesaja 43 gibt noch mal eine Verheißung der Liebe und Güte Gottes zu unserem Land und spricht dem Land Identität zu. Wieder steht hier der gleiche Hinweis: Ich bringe etwas Neues hervor. Was er geschaffen hat, bringt er von den Enden des Landes hervor und bringt sie in eine Einheit und in ihre Bestimmung.

Auslegung des Traumes (im Detail) von Ortwin Schweitzer

1. Die Verortung

Prophetisches Reden Gottes geschieht immer in Raum und Zeit. *Der Raum* ist hier sehr klar: Es liegt nicht nur eine Deutschlandkarte oben auf einem Tisch, sondern der Tisch d.h. die massive Tischplatte hat die geographische Form von Deutschland. Das ist ungewöhnlich und vermittelt das Gefühl, dass Gott sagt: „Du, Deutschland, zu dir will ich reden und zwar zu dir in deiner ganzen „massiven“ Identität! Darin eingeschlossen ist die geographische Identität, d.h. „das Land“, die Erde, der Boden (siehe nachher) und die geschichtliche, die nationale Identität (die 3 Farben über dem Land).

Die Zeit, in der Gott zu diesem Land spricht, wird von Dirk Rösemeier genau per Datum angegeben. Was daran auffällt ist, dass Gott den Traum genau in der Nacht zum neuen Jahr 2013 gibt. Das ist keineswegs Zufall, hat also sicher etwas mit diesem Jahr zu tun und damit, dass ein neuer Zeitabschnitt begonnen hat.

2. Traum Teil 1

Die Wolke

Lange haben prophetische Menschen immer wieder über Deutschland dunkle Wolken gesehen und haben diese Wolken als Last empfunden, von der das Land befreit werden muss. Diese Wolke hier aber ist anders: Sie schimmert golden und silbern d.h. in den Farben der Herrlichkeit Gottes. Darum, genau darum haben wir doch seit Jahren gebetet, dass sich die Gegenwart Gottes wieder über unserem Land lagert. Da ist sie, die Wolke der Präsenz Gottes.

Die Wolke kommt näher und näher, sie senkt sich, sie neigt sich herab auf Armlänge (0,5-1,5m). Aber sie öffnet sich nicht, wie man es von tiefhängenden Regenwolken gewohnt ist. Sie wird zurück- bzw. zusammengehalten. Es ist, wie wenn sie auf etwas warten würde.

Die Hände

Und dann geschieht etwas Unerwartetes. „Nach einiger Zeit“ (wie lange?) wachsen Menschenhände aus dem Tisch, einzelne, in Gruppen, sogar in Haufen. Und alle tun dasselbe: Sie strecken sich aus nach oben, suchend, verlangend, bis sie erreicht haben, was sie suchen: Die Wolke der Nähe Gottes. Und sie greifen zu.

Das war es aber, worauf die Wolke gewartet hat. In demselben Augenblick, wo eine Hand sehnsuchtsvoll die Wolke berührt, entlässt die Wolke ihren zurückgehaltenen göttlichen Inhalt und golden rinnt das Öl den Arm hinunter direkt in das Herz des Menschen. „Gottes Liebe ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.“ (Röm. 5,5)

Jedermann

Es fällt auf, dass im Bild kein Auswahlprinzip in Bezug auf die Hände erkennbar ist. Es liegt daher nahe zu glauben: Jeder darf sich ausstrecken und jeder, der sich ausstreckt, wird Gottes strömende Liebe erleben. Es ist genau wie in Zeiten der Erweckung: hier bricht was auf, dort bricht was auf, einzelne erfahren Gott. Gruppen strecken sich aus, ja, ganze Gemeinden werden erfasst. Alles ohne „Strategische Evangelisation“, sondern da, wo man zu Gott ruft – egal wo, egal wer – da erfahren sie Gott.

Und bei dem ganzen landesweiten Aufbruch ist kein Mensch, kein besonders gesalbter Prediger erkennbar. Gott selber weckt Hunger und Erfüllung. Das ist die Verheißung dieses Bildes für Deutschland.

Die Wirkung

Das Himmelsöl, d.h. der Empfang des Heiligen Geistes, hat erstaunliche Auswirkungen:

- das Herz, die Mitte der Person wird erreicht,
- darum geschieht „Herzensbuße“ ,d.h. radikale Umkehr und sofort erkennbare Veränderung der Lebensgewohnheiten: es handelt sich nicht um ein emotionales Strohfeuer, sondern um eine von Gott gewirkte Kehrtwende:
- der Hauptsitz falscher Lebensmuster, „das Denken“ wird vom Geist Gottes verändert („metanoia“ = Um-Denken),
- das Ganze geschieht „in Leichtigkeit“, was sowohl die helle Grundstimmung als auch die Geschwindigkeit der eintretenden Veränderung meint.
- Die signifikanteste Auswirkung des Geistes-Öls aber ist: die Qualität der Liebe zu Gott. Der Prophet kommt ins Stammeln über so einer Qualität von Liebe: „So was haben die Menschen, das Land und ich selbst noch nie gesehen.“ Was muss das für eine Liebe sein !!

Der 2. Traum führt an dieser Stelle weiter (Punkt 2), wo beobachtet wird, wie jetzt (!), vermittelt durch die/alle, die Öl empfangen haben, andere von ihnen das Gottesöl empfangen und zwar so intensiv, dass sie davon „getränkt voll“ werden („soaking“). Die Erweckung breitet sich aus.

Das Land

Zwei Mal, in beiden Träumen (1.3 ; 2.2) wird von dem „Land“ als einer eigenen Größe, als einem eigenständigen Empfänger der Gnade gesprochen. Das ist für manche ungewohnt. Für Deutsche ist der Zugang zu diesem Gedanken auf Grund der mythischen Blut- und Boden-Ideologie der Nazis noch zusätzlich erschwert. Aber es ist eine biblische Perspektive, dass „das Land“ ein Gegenüber ist, das angesprochen werden kann („Merke auf, Land, und alles was darinnen ist“ Mi. 1,2; Jer. 22,29; u.a.) und das leidet und lobt (Ps. 66,1).

In unserem Bild staunt das Land über die Art der Liebe der Erweckten (1.3) und nimmt wie eine Person „durch diese Menschen das Öl mit seinen Auswirkungen auf.“ Und diese Auswirkungen sind: „Das Land selber wird licht, heller und strahlender.“ Das erinnert in der Tat an Röm. 8,32. Dieses Land erlebt Veränderung zu Gott hin, z.B. Heilung, Fruchtbarkeit, gute Witterung/Klima, es erblüht unter offensichtlichem Segen. Die Erweckung erreicht die Natur.

3. Der Traum, Teil 2

Die Worte

Der 2. Traum wurde auf Bitten des Propheten von Gott gegeben, um das im Bild Geschaute durch das Wort zu erklären und tiefer zu verstehen.

- 1. Mose 1,1 setzt fest, wer der Herr des Universums ist und wer hier der Handelnde ist. Er schuf das Sichtbare (Deutschland) und das Himmlische (die Wolke voll Öl).

- 4. Mose 16,30 zeigt einen Extremfall von Sünde („dass diese Leute den HERRN gelästert haben“) und von Gericht („dass die Erde ihren Mund auftut und sie verschlingt“). Gottes Heiligkeit und Zorn wird offenbar.

Gott gibt uns diese Botschaft zur Warnung, als Hintergrund, was geschieht, wenn unsere Sünden ungesühnt bleiben. Diesen hochbrisanten Hintergrund überspringt christliche Verkündigung gewöhnlich in unserem Land.

- Ps. 51,12 – Mit dieser Stelle zeigt uns Gott den Ausweg, den einzigen aus der Hölle des Gerichts: Sehnsuchtsvolles sich Ausstrecken nach Gott und Herzensbuße.
- Jes. 43, 1-7 – Stellt im Wort das Fließen des Heilsöls in die Herzen dar, den Zuspruch einer unwandelbaren Liebe. Hier spricht der Schöpfer und Erlöser. Wohl ist das eine Verheißung an Israel, Gottes Geist spricht durch den Propheten nun dieses Wort Deutschland zu. Und wir sollen es so hören, wie er es sagt:
 - Ich habe dich geschaffen und erlöst – Deutschland, „du bist mein“
 - Du wirst durch gefährliche Situationen gehen, aber ich bin bei dir, damit du nicht zugrunde gehst.
 - Du bist bei mir wert geachtet und bevorzugt vor vielen anderen Völkern.
 - Ich habe deine Kinder von Osten und Westen, von Süden und Norden zusammen gebracht in der Wiedervereinigung „zu meiner Ehre.“

In kürzester Form geben diese 4 Bibelstellen den Weg der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen wieder: Schöpfung – Sündenfall und Gericht – Umkehr und Versöhnung – Leben unter der Gnade.

Darum ist es der Weg Gottes mit der Welt, der Neues schafft aus dem Nichts. Das ist unsere Zuversicht, persönlich und als deutsche Nation.

Die Wolke wächst

Wieder etwas Erstaunliches (2.3): Durch die Ausgießung des Öls in vielen Herzen nimmt die Wolke nicht ab (wie ein irdischer Öltank), im Gegenteil, sie nimmt zu an Größe und an Intensität. Die Gnadennähe Gottes wird immer dichter.

Das heißt: Die Wirkung des Öls nimmt zu auf der Erde und gleichzeitig auch im Himmel. Die Zunahme an Kraft und Größe in der Erweckung verläuft also gleichzeitig in der sichtbaren und der unsichtbaren Welt. Eins verstärkt offenbar das andere. Hier werden uns geistliche Geheimnisse gezeigt, die wir aber wissen sollen, um zu verstehen, was in Erweckungszeiten abläuft.

Was machen wir nun mit solch einem großen Bild?

Glauben wir, dass die Ölwolke der Barmherzigkeit Gottes zum Greifen nah ist über Deutschland? Wenn ja, dann lasst uns ermutigt und glaubensvoll für 2013 den Anfang einer Erweckung erwarten. Strecken wir voller Verlangen selber unsere Hände immer stärker nach dieser Ölwolke aus- begehren wir Gottes Güte, Gnade und seinen guten Geist, wie nie zuvor. Und beten wir in diesem Glauben an das Erbarmen Gottes um eine tiefe Herzensumkehr und das Land reinigende Buße.

Ergänzende prophetische Worte

Monika Flach: Wir sind in einer Zeit von neuem Hunger nach Gott selbst! Überall im Land wird Gott als Person ganz neu in den Mittelpunkt gestellt. Dazu ist auch die Person des Heiligen Geistes im Jahr 2013 sehr wichtig!

Propheten werden aufstehen, die wie Johannes der Täufer einen Weg bahnen für das göttliche Kommen – diesmal aber bahnen sie einen Weg für den Heiligen Geist. 2013 ist ein Jahr, in dem Menschen mit prophetischer Berufung in eine neue Reife hineinkommen werden und aus einer neuen Plattform der Autorität dienen werden. Dabei bahnen sie einen Weg für Ausgießungen des Heiligen Geistes über Regionen und Städte, in denen dann volle Netze eingezogen werden können. Gott lässt überall Gebet neu aufleben. In ganz vielen Denominationen steht in diesem Jahr Gebet im Fokus von Retraiten und Seminaren. Das zeigt: Gott hat etwas vor. Lasst uns vorbereitet sein!

Walter Penzhorn: *Hunger nach dem Wort ist Hunger nach **Realität, nach einer geistlichen Realität!** Menschen lassen sich nicht mehr abspeisen. Sie wollen die Realität des Wortes und die Kraft des Wortes. Diese Offenheit ist eine Bewegung vom Herrn. Und es kommt zu einem großen Hunger. Wenn der Hunger nicht von Christen bzw. Kirchen gestillt wird, wenn die Menschen dort nicht geistliche Realität erleben, dann wandern diese hungrigen Menschen zu den Esoterikern ab. Dabei klingt eine Warnung mit: **Jetzt** gilt es, sich in neuer Offenheit auf den Herrn und die verheißenen Wahrheiten seines Wortes hinzubewegen, sie glaubensvoll zu erwarten und bis hin zu Heilungsgebeten, mutig mit der Realität des Wort Gottes zu rechnen. Wenn sich die Christen in Deutschland jetzt nicht in diese Richtung bewegen, besteht die Gefahr, dass die Menschen später geistliche Realität in esoterischen Welten suchen. So wie die Amerikaner es vor 50 Jahre verpassten, Missionare nach Japan zu senden und sich Japan so als Folge dem Evangelium gegenüber wieder verschloss, so würde sich die Gesellschaft bei uns verhärtet. Gott initiiert eine heilige Unzufriedenheit in den Herzen von Gläubigen und Ungläubigen. Die höchst intelligenten Menschen der Gesellschaft lassen sich nicht mehr abspeisen, sondern suchen nach geistlichen Kräften.*

Umgang mit einem vermehrten Geistwirken in Deutschland

Ein vermehrtes Geistwirken ist uns in Deutschland also zugesagt. Dazu gibt es noch gezieltere Anweisungen vom Herrn, wie wir mit diesem stärker gewordenen Geistwirken in Deutschland umgehen sollen:

Monika Flach: Seit 2009/2010 sind wir in einer Phase, in der viele Christen aus Positionen, in die sie Gott gestellt hatte, herausgenommen und in andere hineingestellt werden. Es ist wie ein Aus- und neu Einfädeln. Dieser Prozess könnte noch bis 2015 dauern.

Wenn das dir passiert, hinterfrage dich nicht, sondern wisse, es ist so eine Zeit, weil Gott neu seine Leute positionieren möchte und an den richtigen Ort bringen möchte. Wichtig ist, sich auch wieder einfädeln zu lassen! Wer sind deine Waffenbrüder und -schwestern? Mit wem will Gott dich für die nächsten fünf bis zehn Jahre verbinden? Nochmal: Das Reich Gottes wird stark über Beziehungen gebaut und so sind die Beziehungen in den nächsten Jahren wichtig, damit du weiter wachsen kannst in deiner Berufung. *Jetzt ist im Geist noch eine Unruhe wegen des Ein- und Ausfädel-Prozesses. Danach kommt mehr Ruhe.* - Wichtig ist: Wer sind Deine Mitstreiter? - Suche Zuordnung!

- *Mittel- und langfristige Ziele betont der Herr!! Nicht kurzfristige! Lass Dich nicht von kurzfristigen Zielen beeindruckt, sondern investiere dich dort, wo dein Herz brennt.*
- *Ps. 2.11: Küsst den Sohn, damit er nicht zürne:* Diese Aufforderung enthält Intimität. Wir verschwenden uns an ihn –und an ihn allein, weil er es einfach wert ist. Gott möchte uns neu entflammen NUR für IHN! Ausgiebige Zeiten in persönlicher und gemeinschaftlicher Anbetung zu verbringen ist wichtig. Ein Nebeneffekt davon ist auch, dass Gottes Gericht dadurch zurückgehalten wird!
- *Gott bringt neu eine Offenbarung über Jesus – die von Gott geschenkte Quelle gegen Sünde und jede Befleckung!*

Sach. 13,1f - An jenem Tag wird für das Haus Davids und die Bewohner Jerusalems eine Quelle gegen Sünde und Befleckung geöffnet sein. Da rotte ich die Götzen aus dem Lande aus und sie werden nicht mehr erwähnt werden....

Es ist dringend nötig, dass überall im Lande Quellen gegen Sünde und Befleckung entstehen. Sie entstehen, indem wir zur Umkehr und komplettem Umdenken aufrufen. Beispielsweise erkennen Menschen durch den starken Humanismus nicht mehr, in welcher Gottesferne sich unser Land befindet.

Anwendung: Lasst uns besonders für Heiligungsaufbrüche als neue Quellen beten, damit Reinigung und Buße durch Gottes Wahrheit ihre Dynamik entfalten. Lasst uns auch für mutige Verkünder beten, die kräftige und mit dem Heiligen Geist erfüllte Botschaften predigen, die das Böse konfrontieren können in unserem Land.

Eine weitere konkrete Anweisung: Die Tore öffnen

Monika Flach: Gott gibt zur Zeit eine besondere Offenbarung über „ewige Pforten“! Wir sehen in unserem prophetischen Dienst in letzter Zeit immer wieder Bilder von Schlüsseln unterschiedlichster Art, die Gott uns geben möchte, damit verschiedenste Pforten geöffnet werden.

Lasst uns **Psalm 24 jeden Tag beten!** Wir sind aufgerufen, ewige Pforten über unserem Land geistlich zu öffnen. Geöffnete Pforten lassen Gottes Wirken sichtbar werden!

Ewige Pforten öffnen heißt: Im Glauben erkennen, welche Öffnung, welche Segnungen/Wirkungen Gottes zu einer Gruppe, Situation oder z.B. einer Stadt jetzt kommen sollen. Durch prophetisches Aussprechen des Erkannten wird Erlösung hineingesprochen, wo bisher Segensflüsse verhindert worden sind. Dies kann und soll da geschehen, wo Gott spezifische Offenbarung gibt.

Frage dich, ob du im Glauben einen Schlüssel von Gott empfangen kannst und frage ihn, was du dabei öffnen kannst. Achte auch auf deine Autoritätsgrenzen!

Unterschiedliche Tore werden durch Glaube geöffnet. Prophetische Menschen rufen das aus, was sie im Geist an Öffnungen sehen und dann erkennen Gruppen oder Personen, was sie für sich öffnen können. Sie erkennen dann neue Möglichkeiten des Handelns.

In diesen Tagen sollen wir nicht mehr verzweifelt an Türen rütteln, sondern im Glauben sprechen und Türen gehen auf.

Markus Egli: *Klagelieder 3,25: Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret und dem Menschen der nach ihm fragt. Kehre zurück zur ersten Liebe - der Heilige Geist bewirkt eine Erneuerung der Liebe zum Dreieinigen Gott. Viele Christen sollen in tiefere Erfahrungen mit dem übernatürlichen Wirken des Heiligen Geistes hineingezogen werden.*

Verbringe bewusst längere Zeit in der Gegenwart Gottes, suche die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ganz neu.

Abschließend ein Wort für Leiterschaft und ein Hinweis für die Jugend in Deutschland von **Walter Penzhorn:**

***Eine unerwartete Einheit von Leitern** aus dem Bereich „Politik“ und dem Bereich „Gemeinden / Werken / Dienste“ wird hervortreten. Die Betonung liegt auf **unerwartet**. Sie werden voneinander Visionen und Prinzipien übernehmen.*

Dies geschieht schon ansatzweise in Netzwerken und soll durch Gebet und prophetische Proklamation verstärkt werden. Dabei rechnen wir mit der unerwarteten Einheit.

***Jugend in Deutschland:** Eine Welle von Aufbruch/Erweckung ist dabei, an Momentum zu gewinnen mit dem einen Aspekt Radikalität. Und aus der Radikalität wächst eine Mobilität, eine Bereitschaft auf die Straße zu gehen. Es ist anders als bei der Generation vorher.*

Bitte lest euch diese Worte nach und nach immer wieder in Ruhe durch und lasst euch vom Heiligen Geist dabei zeigen, was jetzt für euch umzusetzen wäre. Es sind viele Worte – und es wird eine Zeit brauchen, um sie alle aufzunehmen. Gebt euch diese Zeit!

Es grüßt euch herzlich

Euer Markus Egli